Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 85 (1976)
Heft: 5

Rubrik: Kurz notiert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurz notiert

Neues Arztgelöbnis

Der «Eid des Hippokrates» ist für die Ärzte in der Deutschen Demokratischen Republik abgeschafft worden. Wie die Ostberliner Zeitung «Humanitas» mitteilte, müssen die Medizinstudenten zum Abschluss ihres Studiums ab 1976 ein neues «feierliches Gelöbnis» ablegen. Der Absolvent gelobt darin, «. . . in hoher Verpflichtung gegenüber der sozialistischen Gesellschaft und ihren Bürgern, eng verbunden mit der DDR, seinem Vaterland, all sein Wissen und alle Kraft dem Schutz und der Verbesserung der Gesundheit des Menschen sowie der Heilung und Verhütung von Krankheit zu widmen». In dem neuen Gelöbnis verpflichtet sich der junge Arzt, sich «in all seinen Handlungen von den Prinzipien der sozialistischen Moral leiten zu lassen, stets der hohen Berufung des sozialistischen Arztes und seiner Verantwortung gegenüber dem Volk und dem sozialistischen Staat gerecht zu werden . . .»
«Schweizerische Ärztezeitung»
Nr. 6/1976

Zuckersteuer gegen Karies?

Die Europäische Zahnärzte-Union forderte eine Steuer auf Zuckerwaren, deren Genuss für die Ausbreitung der Karies verantwortlich gemacht wird. Ohne drastische Einschränkung des Zuckerkonsums sei der sich abzeichnende katastrophale Gebisszerfall nicht aufzuhalten. PAM

Der manipulierte Kunde

Auf den Rat von Verkaufspsychologen hat man in den Vereinigten Staaten aus Supermärkten und grossen Warenhäusern sämtliche Uhren entfernt und berieselt die Kundschaft mit leiser Musik. Resultat: Innerhalb eines Monats stieg der Umsatz um 23 Prozent. Und die Erklärung: «Uhren wirken hemmend auf den Käufer, weil sie zur Eile mahnen und an Pflichten erinnern; dagegen löst leise Musik Hemmungen, die man beim Geldausgeben eventuell noch hat.»

Anonyme Helfer

Die schweizerische Gemeinschaft der anonymen Alkoholiker (AA) veranstaltete vom 7. bis 9. Mai 1976 in Basel ein internationales Treffen für AA-Gruppen aus deutschsprachigen Ländern. Obwohl in der Schweiz schon über 100 AA-Gruppen bestehen, kennt man die Ziele und Tätigkeit dieser Bewegung, die 1935 in den Vereinigten Staaten ihren Anfang nahm, noch wenig. Diese Gemeinschaften sind konfessionell, weltanschaulich und politisch absolut unabhängig. Ihr Zweck ist einzig der, jedem, der den Wunsch hat, sein Alkoholproblem zu überwinden, zu helfen, nüchtern zu bleiben. Die Mitglieder treffen sich ein- bis mehrmals wöchentlich, und die Gemeinschaft hilft den Neuen, nicht mehr zu trinken und allmählich eine immer stärkere Widerstandskraft gegen die Sucht zu entwickeln.
Für Angehörige und Freunde von Alkoholikern entstand die Gemeinschaft Al-Anon. Sie hilft den Mitgliedern, das gemeinsame Problem – das Leben mit Alkoholikern – zu lösen und andern in diesem Sinne zu helfen.
Nähere Auskünfte erteilt die Kontaktstelle für die Schweiz: AA, Postfach 32, 9428 Walzenhausen, Telefon 071 44 22 44.
(Die Ortsgruppen sind auch im Telefonbuch unter AA zu finden.)

Stadtführer für Behinderte

Als neuester Stadtführer kam derjenige von Bern heraus; früher erschienen bereits solche für Zürich (zurzeit vergriffen), St.Gallen, Basel, Luzern und Lausanne. Sie geben Auskunft über die Zugänglichkeit von öffentlichen und privaten Gebäuden, Kultur- und Unterhaltungsstätten, Hotels und Ladengeschäften für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte. Einfache grafische Zeichen und eine sinnvolle Gliederung ermöglichen eine rasche Orientierung. Ein Stadtplan und ein Linienplan der Verkehrsbetriebe liegen dem Führer bei. Die Stadtführer für Behinderte kosten zwischen Fr. 2.30 und 4.20; sie sind zu beziehen bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Invalidenhilfe, Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich, Telefon 01 32 05 31.

Ein Rotkreuz-Taxi in Hamburg

In der Hansestadt wird demnächst vom örtlichen Rotkreuzverein ein «Taxi» eingesetzt, das von Betagten und Behinderten in Anspruch genommen werden kann, wenn sie ins Theater, zu einer Sportveranstaltung, an eine Familienfeier usw. gehen möchten, aber kein öffentliches Verkehrsmittel, kein Auto von Angehörigen und nur schwer ein gewöhnliches Taxi benützen können. Sie erhalten dann von der Behörde einen sogenannten «Zulassungsbescheid». Der Taxidienst funktioniert von 14 bis 23 Uhr.

Erste-Hilfe-Kurs für Sehbehinderte

In Kiel wurde ein Kurs «Erste Hilfe» für Sehbehinderte durchgeführt. Dazu war die Umarbeitung des Rotkreuzlehrgangs und die Verteilung des Stoffs von 8 auf 14 Doppelstunden erforderlich. Der Versuch zeigte, dass die Behinderten zwar nicht alles ausführen können, aber doch viel mehr, als man gemeinhin annimmt. Es gelang ihnen zum Beispiel, einwandfreie Dreieckverbände anzulegen. Die zwei Ausbildnerinnen freuten sich an dem wachen Interesse der Teilnehmer und fanden für sich selber Gewinn in diesem Unterricht, da sie allein mit genauen, anschaulichen Erklärungen, ohne die Hilfe des Vorzeigens, auskommen mussten.
Zentralorgan des Deutschen Roten Kreuzes, Nr. 4/1976

Eine kinderfreundliche Erfindung

An der 4. Internationalen Messe für Erfindungen in Genf vom letzten November ging der Preis des Publikums an Rudolf Kofmel aus Deitingen (Solothurn) für seine Sicherheitssteckdose mit -stecker, die für Kinder ungefährlich sind und selbst beim Kontakt mit Wasser absoluten Schutz bieten.

Bucheingang

Hugo Föllmi: *Türkei,* Walter-Verlag, Olten. In der Reihe der Walter-Reiseführer erschien der Band über die Türkei, westlicher Teil; er beschlägt das Gebiet von Istanbul, die West- und Südküste sowie Mittelanatolien. Der Verfasser vermittelt dank grosser Sachkenntnis, Einfühlung und einem sehr persönlichen Stil ein äusserst lebendiges Bild des Landes und seines Menschenschlages. Geschichte, Kunstgeschichte und Aktualität sind hier zu einem Reiseführer verschmolzen, den man gerne liest, auch wenn man (noch) nicht zu einer Türkeireise entschlossen ist. Reiches Bildmaterial, das der Verfasser selbst beisteuerte, illustriert die verschiedenen Aspekte der heutigen und antiken Türkei. Pläne und Kartenskizzen von Werner Stucki erleichtern die Orientierung, ein Literaturhinweis und Register vervollständigen den Band.